



Berufsbildende Schulen
der Stadt Osnabrück
am Schölerberg
- Europaschule -



SCHULPROGRAMM

Basis 2011

Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück
am Schölerberg
- Europaschule -
Schölerbergstraße 20
49082 Osnabrück

Telefon: 0541 50047-0
Fax: 0541 50047-27
E-Mail: info@bbs-schoelerberg.de
Homepage: www.bbs-schoelerberg.de

Außenstelle K-Trakt
Ameldungstraße 37
49082 Osnabrück

IT-Kompetenzzentrum
Breiter Gang 3 - 4
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 51856
Fax: 0541 51856

Telefon: 0541 58031021/22
Fax: 0541 580310234



Die Berufsbildenden Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg

Im Jahre 1927 wurde in Osnabrück die „Städtische Kaufmännische Berufsschule“ gegründet. Träger war die Stadt Osnabrück. Im Jahre 1938 erfolgte die Umbenennung in „Städtische Handelslehranstalt“ mit den Abteilungen Kaufmännische Berufsschule, Zweijährige Handelsschule und Höhere Handelsschule.

Bis Ende der 60er Jahre war die Schule auf annähernd 5.000 Schülerinnen und Schüler angewachsen und umfasste zusätzlich die Schulformen Fachoberschule – Wirtschaft – und das Gymnasium der Aufbauform – wirtschaftswissenschaftlicher Typ (vormals Wirtschaftsoberschule). Dadurch wurde 1971 eine Teilung der Schule notwendig. Daraus hervorgegangen sind die „Städtische Handelslehranstalt Am Schölerberg“ und die „Städtische Handelslehranstalt Am Pottgraben“, so benannt nach dem jeweiligen Schulstandort im Stadtgebiet.

Die Handelslehranstalten wurden 1978 in „Berufsbildende Schulen“ umbenannt, so dass unsere Schule heute die Bezeichnung „Berufsbildende Schulen der Stadt Osnabrück am Schölerberg in Osnabrück“ (kurz: BBS am Schölerberg) trägt.

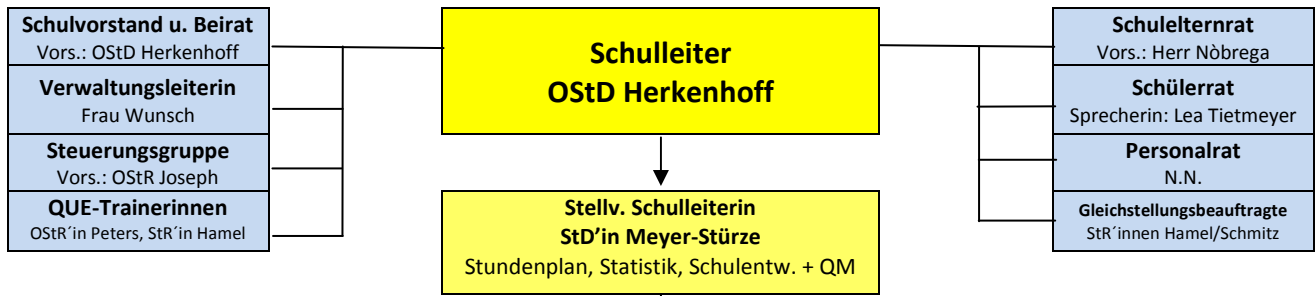
Schulleiter seit Gründung der Schule:

| | | | |
|-------------|------------------------|-------------|---------------------------|
| 1927 – 1956 | Direktor Karl Lenz | 1994 – 1997 | OStD Helmut Lindthaler |
| 1956 – 1968 | OStD Dr. Hugo Dankmer | 1997 – 1999 | StD Walter Schmitz |
| 1968 – 1969 | StD Friedrich Rahe | 1999 – 2007 | OStD Dr. Michael Szewczyk |
| 1969 – 1994 | OStD Kurt-Helge Lansen | ab 2007 | OStD Ewald J. Herkenhoff |

Etwa 2.000 Schülerinnen und Schüler besuchen unsere Berufsbildenden Schulen am Schölerberg im Vollzeit- bzw. Teilzeitunterricht. Sie werden unterrichtet von rund 90 haupt- und nebenberuflichen Lehrkräften sowie ca. 10 Referendarinnen und Referendaren. 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen uns im Sekretariat, in der Bibliothek und als Hausmeister.

| Schulformen unserer BBS | Schülerzahlen ¹ | mögliche Abschlüsse/Berechtigungen |
|---|----------------------------|---|
| Berufsschule - Bankkaufleute - Industrie- und Medienkaufleute D u. P - Kaufl. für Versicherungen und Finanzen - Personaldienstleistungskaufleute - Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte - Servicefachkr./Kfl. für Dialogmarketing - Sozialversicherungsfachangestellte - Steuerfachangestellte - Verwaltungsfachangestellte | 1.300 | Mit dem erfolgreichen Berufsschulabschluss können unter bestimmten Voraussetzungen (z. B. Durchschnittsnoten und Zusatzfächer) folgende Abschlüsse erworben werden: - Hauptschulabschluss (Sek. I) - Realschulabschluss (Sek. I) - Erweiterter Sekundarabschluss I - Fachhochschulreife - BS-Abschluss des jeweiligen Bildungsganges |
| Fachgymnasium – Wirtschaft – | 200 | Allgemeine Hochschulreife (evtl. mit Doppelqualifikation), schulischer Teil der Fachhochschulreife |
| Einjährige Berufsfachschule – Einzelhandel – Industriedienstleistungen – Informatik Klasse 2 der zweijährigen Berufsfachschule | 220 | Absolvierung des ersten Ausbildungsjahres mit der Möglichkeit der Anrechnung auf die jeweilige Berufsausbildung. ggf. Erweiterter Sekundarabschluss I Realschulabschl./Erweit. Sek I – Abschluss |
| Fachoberschule – Verwaltung und Rechtspflege | 180 | Fachhochschulreife |

¹ gerundet – Stand Anfang 2012



| Abteilungsleitung | Abteilung I StD Rückin Wirtschaftsgymnasium Doppelqualifikation Schulentwicklung + QM | Abteilung II StD Krenitz Berufsschule Zusatzqualifikation, Orga.Schulbuchausleihe Schulentwicklung + QM | Abteilung III StD Lamping Fachoberschule Berufsfachschule – IN Betreuung Elternschaft Schulentwicklung + QM | Abteilung IV StD'in Noetzel Berufsfachschule – EH Berufsfachschule – ID Vertretungsplanung Betreuung Referendare |
|--|---|---|--|---|
| Bildungsgangleitung (BL) | <ul style="list-style-type: none"> JL Jahrgang 11 StR Eggers JL Jahrgang 12 StR'in Mogalle-Stamm JL Jahrgang 13 OstR'in Kötter | <ul style="list-style-type: none"> BL Banken OstR'in Schmoll-Klute BL Dialogmarketing OstR Lange BL Industrie/Medien OstR'in Engelbert BL ReNo OstR Oortmann BL SoFa und Pers.DL OstR Kötter BL Steuern StR'in Vetter BL Versicherungen/Fi. OstR Kohnen BL Verwaltung StR Junge | <ul style="list-style-type: none"> JL FOS-Jahrgang 11 StR Stolte JL FOS-Jahrgang 12 OstR Gerd-Witte JL BF-Informatik StR Schröder | <ul style="list-style-type: none"> JL BF-Einzelhandel OstR Worms JL BF-Industrie-DL StR'in Hamel |
| Jahrgangsleitung (JL) | | | | |
| Teamleitung (TL) | | | | |
| Deutsch - OstR Kramer | ♦ | ◊ | ◊ | ◊ |
| Englisch – OstR'in Ewald | ♦ | ◊ | ◊ | ◊ |
| Spanisch – StR Ernst | ♦ | | | |
| BRC/FW – OstR Ehebrecht | ♦ | | | |
| VW – OstR'in Rückin | ♦ | | | |
| Politik – OstR'in Rauch | ◊ | ◊ | ♦ | ◊ |
| Geschichte – OstR Gerd-Witte | ♦ | | | |
| Naturwiss. – OstR Ciesielski | ♦ | | ◊ | |
| Mathe – StR'in Mogalle-Stamm | ♦ | | ◊ | |
| InfV – OstR Heseding | ♦ | | | |
| Sport – Sportl'in Pratzat | ◊ | ◊ | ◊ | ♦ |
| Bürokomm. – LfF Welters | | ◊ | | ♦ |
| Recht – StR Junge | | ◊ | ♦ | |
| Religion – StR'in Ernst | ◊ | ◊ | ◊ | ♦ |
| Wi-life - StR'in Dürfahrt | | | | ♦ |
| Europa - OstR Wiehe | | ♦ | | |
| Zugehörigkeit der Teams zu Abteilungen: ♦ = zugehörig zur Kernabteilung ◊ = vertreten in weiteren Abteilungen | | | | |

Unterstützungsbereiche - gesamtschulisch

| | | | | |
|---|--|--|---|--|
| Steuerungsgruppe StR Ernst, OstD Herkenhoff, OstR Joseph, StD Krenitz, StD Lamping, StR Meyer, StD'in Meyer-Stürze, StD'in Noetzel, OstR Pabst, StR'in Schmitz, StR Schröter | Schulprogrammentwicklung OstR Joseph | Gewaltpräuv./Nachsorge StR'in Clausmeyer | Allgemeine Medien L. i. A. Goege | Datenschutzbeauftragter StR Keck |
| | Fortbildungsbeauftragter StR Schröter | Beratungslehrerin StR'in Wohlberg-Speer | Bibliothek Frau Switala | Systemadministrator OstR Heseding |
| | Referendarsbetreuung StR'in Stocksmeyer | Vertrauenslehrerin Sportlehrerin Pratzat | Schulassistent Herr List | EDV-Dienstleistungen Firma CUS Tegelhütter |
| | Internationale Kontakte Team Europa OstR Wiehe | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit StR'in Klefoth | Hausmeister Herr Rethmann | Homepage L. i. A. Simon, StR Frommeyer |
| Sekretariat Schul-Sachbearbeiterinnen Frau Fiedeldei, Frau Hilbrink, Frau Meier, Frau Sieksmeyer | Mediation OstR'in Schmoll-Klute StR'in Mogalle-Stamm | Schulzeitung OstR Joseph | Zeugnisschreibung StR Frommeyer StR Schröder | Festausschuss StR Frommeyer, StR Lübeck, StR'in Schöpker, StR'in Sieve, StR'in Starke, StR'in Stocksmeyer, StR'in von der Born |
| | Arbeits- und Sicherheitsausschuss OstR Ciesielski | Schülerzeitung StR Ernst StR'in Klefoth | | |

Der Weg zum Schulprogramm

Im Herbst 1999 bildete sich an unserer Schule eine Initiativgruppe zur Schulprogramm-entwicklung, aus der die „Steuerungsgruppe zur Schulprogrammentwicklung“, die so genannte SPRE-Gruppe, hervorging (Beschluss der Gesamtkonferenz am 10. April 2000). Von 2000 bis 2002 befasste sich unser Kollegium an je einem verbindlichen Arbeitstag in den Winter- und Sommerferien mit der Schulprogrammarbeit.

| | |
|-----------------|---|
| 2000 - Januar | Stärken-Schwächenanalyse (Schule/Schulform/Fachgruppe). |
| 2000 - August | Entwicklung eines Fragebogens zur Schülerbefragung. |
| 2000 - Dezember | Fragebogenaktion (Befragung der gesamten Schülerschaft). |
| 2001 - Januar | Auswertung der Fragebogen. |
| 2001 - Frühjahr | Erstellen einer Schulordnung unter Einbeziehung der SV. |
| 2001 - August | Zielabsprachen zur Qualitätssicherung/Qualitätsverbesserung (schulform- bzw. fachgruppenbezogen). |
| 2001 - August | Einführung einer neuen Schulordnung als Schulvereinbarung zwischen Schule bzw. Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern. |
| 2002 - Januar | Zielabsprachen zur Qualitätssicherung/Qualitätsverbesserung (schulform-, fachgruppen- und fächerbezogen), erste Evaluationen gesetzter Ziele. |
| 2002 - Februar | Start des 3-jährigen Projektes des MK Niedersachsens „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“, an dem sich unsere Schule beteiligte. |
| 2002 - April | Mitglieder der SPRE-Gruppe bilden die QuiN-Gruppe (Steuerungsgruppe der Netzwerkarbeit). |
| 2002 - Juli | Pädagogische Klausurtagung (QuiN): SPRE-Gruppe übernimmt die Entwicklung eines Leitbildes für unsere Schule unter Einbeziehung des Kollegiums. |
| 2002 - Dezember | Leitbildentwurf wird von der Gesamtkonferenz einstimmig als Leitbild unserer Schule angenommen. |
| 2003 - Februar | SPRE-Gruppe beschließt, das Schulprogramm nach den Bausteinen des Leitbildes auszurichten. Zu jedem Baustein sollen der Entwicklungsstand und mittel- bis langfristige Ziele unserer Schule zum Ausdruck gebracht werden. |
| 2003 - Sommer | Mitglieder der SPRE-Gruppe erstellen einen Kriterienkatalog zum Entwicklungsstand, der in den Folgemonaten zu ersten Textentwürfen führt. |
| 2004 - April | Im Rahmen der Netzwerkarbeit (QuiN) wird ein Arbeitsprogramm (Leitbildbaustein „Weltoffenheit“) erstellt und im Herbst evaluiert. |
| 2005 - Januar | Projekt „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“ endet. |
| 2005 - April | Neu besetzte SPRE-Gruppe beschließt auf der Grundlage des Leitbildes und des Entwicklungsstandes mittel- und langfristige Ziele zu erarbeiten. |
| 2005 - Sommer | Das Schulprogramm wird um die Zielsetzungen (Grobziele) erweitert. |
| 2005 - Herbst | Der Entwurf des Schulprogramms (Entwicklungsstand und Zielsetzungen) wird dem Kollegium zur Begutachtung vorgelegt. |
| 2006 - März | Die SPRE-Gruppe (Steuerung der Schulprogrammentwicklung) wird aufgelöst, eine neue Steuerungsgruppe (STG) zur Schulentwicklung der Eigenverantwortlichen Schule BBS am Schölerberg gebildet und von der Gesamtkonferenz bestätigt und beauftragt. |
| 2006 - Juni | Das Schulprogramm wird in seiner grundlegenden Fassung auf der Homepage der BBS am Schölerberg veröffentlicht |

SCHULPROGRAMM

Leitbild

(Seite 7)

Entwicklungsstand

(Seite 8)

Zielsetzungen

(Seite 16)

Arbeitsprogramme

(Seite 18)

Fortbildungskonzept

(Seite 20)

Qualitätssicherung

(Konzept im Aufbau)

Leitbild unserer Schule

Wir fördern und fordern den Menschen in seiner beruflichen und persönlichen Entwicklung (durch:)

Werteorientierung

Wir prägen unseren schulischen Alltag durch eine Atmosphäre aus gegenseitiger Achtung und Toleranz. Wir fordern Leistungsbereitschaft und Leistung, Offenheit, Fairness und Gewaltfreiheit zur Förderung eines positiven Schulklimas unter Beachtung unserer Schulvereinbarung. Wir wollen die Sicherheit und die Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft sicherstellen. Wir gehen gemäß den Vorgaben unseres Sicherheitskonzeptes gegen jede Form von körperlicher, seelischer und verbaler Gewalt vor. Wir engagieren uns für den Schutz unserer Umwelt.

Weltoffenheit

Wir setzen uns ein für ein Verständnis anderer Kulturen und fördern und fordern gegenseitige Wertschätzung. Wir wollen eine internationale Ausrichtung der beruflichen und persönlichen Entwicklung.

Tradition und Innovation

Wir verstehen uns als eine moderne berufsbildende Schule auf der Grundlage anerkannter traditioneller kaufmännischer und gesellschaftlicher Werte. Wir sind aufgeschlossen gegenüber neuen Entwicklungen im beruflichen und pädagogischen Bereich.

Lehr- und Lernqualität

Wir vermitteln fundiertes, aktuelles Fachwissen und bestärken lebensbegleitendes Lernen. Wir fördern und fordern Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Leistungsvermögen. Wir bilden uns regelmäßig fort, um eine hohe Unterrichtsqualität zu gewährleisten. Wir lassen uns evaluieren.

Schulpartner

Wir unterhalten, unterstützen und entwickeln vielfältige Beziehungen zu außerschulischen Partnern. Mit Erziehungsberechtigten und Ausbildungsbetrieben, der Stadt Osnabrück als Schulträger, den zuständigen Behörden, anderen Schulen und Institutionen kooperieren wir partnerschaftlich und sachorientiert.

Entwicklungsstand 2011

Werteorientierung

Wir prägen unseren schulischen Alltag durch eine Atmosphäre aus gegenseitiger Achtung und Toleranz. Wir fordern Leistungsbereitschaft und Leistung, Offenheit, Fairness und Gewaltfreiheit zur Förderung eines positiven Schulklimas unter Beachtung unserer Schulvereinbarung. Wir wollen die Sicherheit und die Gesundheit aller Mitglieder der Schulgemeinschaft sicherstellen. Wir gehen gemäß den Vorgaben unseres Sicherheitskonzeptes gegen jede Form von körperlicher, seelischer und verbaler Gewalt vor. Wir engagieren uns für den Schutz unserer Umwelt.

Diese Bestrebungen sind Ausdruck unseres zwischenmenschlichen Umgangs. Sie werden von den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern als Grundlage der Zusammenarbeit anerkannt und als Schulvereinbarung unterzeichnet.

Zur Werteorientierung tragen Schulveranstaltungen, wie Gottesdienste (zum Beginn eines Schuljahres, am Buß- und Bettag), Meditationen (zur Adventszeit), Selbstfindungsseminare, Schülerprojekte mit sozialem Engagement sowie schulinterne und -externe Sportveranstaltungen bei.

Bei der Lösung von Konflikten unterstützen uns ausgebildete Mediatorinnen sowie zwei Beratungslehrerinnen.

Studien- und Berufswahlseminare, Betriebs- und Auslandspraktika und die Möglichkeit der Doppelqualifizierung (Abitur und stark verkürzte Ausbildung zu Industriekaufleuten) sollen die Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler fördern.

Die bisher im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickelten Konzepte und Strukturen zur Verbesserung der Ersten Hilfe, des Brandschutzes, der Evakuierung sowie zum Abbau von Gefährdungen werden umgesetzt und erhöhen dadurch nachhaltig die Sicherheit aller.

Seit dem Jahre 2005 organisiert die Fachgruppe „Sozialversicherungsfachangestellte“ jährlich einen Blutspendetermin für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte unserer BBS. Die Blutspende erfolgt auf dem Schulhof im Blutspendemobil des Deutschen Roten Kreuzes.

Weltoffenheit

Wir setzen uns ein für ein Verständnis anderer Kulturen und fördern und fordern gegenseitige Wertschätzung. Wir wollen eine internationale Ausrichtung der beruflichen und persönlichen Entwicklung.

Die BBS am Schölerberg – zusammen mit ihrem Kooperationspartner, den BBS Wilhelmshaven I – waren die ersten berufsbildenden Schulen im Regierungsbezirk Weser-Ems, die im Jahre 2002 die Auszeichnung „Europaschule“ verliehen bekamen. Vor dem Hintergrund einer mittlerweile über 20-jährigen Anbahnung, Organisation, Begleitung und Evaluation internationaler Austauschmaßnahmen wurde dieser Titel vom Kultusministerium in Hannover verliehen.

Die internationalen Aktivitäten der BBS am Schölerberg haben ihren Ursprung in den „Studienfahrten“ der 80er Jahre, als Schülergruppen unseres Fachgymnasiums - Wirtschaft und der Berufsfachschule die Städte Prag und Barcelona sowie die Osnabrücker Partnerstadt Derby in Großbritannien besuchten. Diese Studienfahrten (u. a. auch nach Frankreich) waren in erster Linie fremdsprachlich und / oder historisch orientiert. Darüber hinaus hat unsere Schule seit 1985 immer wieder Fremdsprachenassistentinnen und Fremdsprachenassistenten aus England sowie Spanien aufgenommen

Eine konsequente Qualitätsverbesserung der internationalen Arbeit wurde durch die Gründung von Kooperationsbeziehungen zu weiteren europäischen Schulen erreicht. Jährlich wurden auf dieser Grundlage 3-wöchige Mobilitätsprojekte für Industrie- und Versicherungsklassen der Berufsschule über das EU-Berufsbildungsprogramm Leonardo Da Vinci von 1996 bis 2001 durchgeführt.

Ein weiterer Schritt zur Europäisierung unserer Schule ist die Beteiligung an dem interaktiven „Rainbow-Projekt“ des Friese-Poort-College in Sneek / Niederlande, in das insgesamt fünf verschiedene europäische Länder eingebunden sind. „Rainbow“ ist zugleich Ausgang für Gespräche mit neuen Partnern in Dänemark, Großbritannien, Island, Italien, Norwegen, Schweden, Portugal und Spanien, um ein E-Learning-Projekt anzugehen und um mit diesen Ländern Austauschmaßnahmen für Berufsschülerinnen und -schüler sowie Wirtschaftsgymnasiasten zu organisieren.

Das Wirtschaftsgymnasium unserer BBS bietet seit dem Schuljahr 2002/2003 erstmalig das „Wirtschaftsgymnasium international“ an. In einer eigens eingerichteten interkulturellen Klasse („Europaklasse“) ist neben Englisch und zusätzlichem Unterricht in Wirtschaftsenglisch (economics) eine zweite Fremdsprache wie Spanisch oder Französisch verpflichtend, weitere Sprachen (Italienisch, Japanisch) wurden angeboten. Neben der besonderen Gewichtung des fremdsprachlichen Unterrichts werden in den Europaklassen sowohl in allgemein bildenden Fächern als auch im wirtschaftlichen Bereich internationale und interkulturelle Aspekte vermittelt, Experten bzw. Lecturers aus der Praxis in die Schule zu verschiedenen Auslandsthemen eingeladen, international tätige Firmen besucht und Berufspraktika im Ausland organisiert.

Die internationale Ausrichtung unserer Schule findet auch ihren Ausdruck in den Schulpartnerschaften mit der South Terrebonne High School in Houma/Louisiana und dem Istituto Statale D'Instruzione Superiore „Città di Luino“ im italienischen Luino am Lago Maggiore, mit denen bereits Schüleraustauschprogramme erarbeitet und durchgeführt wurden.

Kontakte zu High Schools in Louisiana führten zur Teilnahme unserer Schule an marketingorientierten Projekten (DECA = internationale Organisation von Marketing-Schülern). Diese Organisation bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, während eines Schuljahres auf unterschiedlichen Niveaustufen und in verschiedenen Kategorien mit marketingorientierten Projekten in englischer Sprache in den Wettbewerb zu treten, diese vorzustellen, zu zertifizieren und ggf. prämiieren zu lassen.

Tradition und Innovation

Wir verstehen uns als eine moderne berufsbildende Schule auf der Grundlage anerkannter traditioneller kaufmännischer und gesellschaftlicher Werte. Wir sind aufgeschlossen gegenüber neuen Entwicklungen im beruflichen und pädagogischen Bereich.

Im September 2002 feierten unsere BBS am Schölerberg gemeinsam mit den BBS am Pottgraben ihr 75-jähriges Schuljubiläum. 1998 konnten unsere BBS am Schölerberg auf 50 Jahre Wirtschaftsgymnasium in Osnabrück und 2001 auf 50 Jahre Abitur am Wirtschaftsgymnasium in Osnabrück zurückblicken und dies im feierlichen Rahmen würdigen.

In den Jahren 2000 bis 2002 beteiligten sich die BBS am Schölerberg am Landeschul-Versuch „Einjährige Berufsfachschule - Informatik - für Realschulabsolventen/Realschulabsolventinnen“ Der Schulversuch verlief sehr erfolgreich und die Schulform wurde als Regelschulform, auch an unserer Schule, eingeführt und besteht auch nach der Neuordnung der Berufsfachschulen als BF-IN weiter.

Unsere Schule ist eine Ausbildungsschule für Referendarinnen und Referendare des Studienseminars für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Osnabrück. Die Referendarinnen und Referendare werden von Lehrkräften unserer BBS im Ausbildungsunterricht betreut, übernehmen aber bereits Unterricht in eigener Verantwortung. Den neuen Referendarinnen und Referendaren, aber auch den Neuzugängen im Kollegium, wird zur Begrüßung ein so genannter „Leitfaden“ ausgehändigt, der als Orientierungshilfe an unseren BBS gedacht ist. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche zwischen der Schulleitung und den Referendarinnen und Referendaren statt.

Tradition haben an unserer Schule auch Betriebsbesichtigungen im Rahmen von Klassen- und Studienfahrten bzw. auf Initiative des Fördervereins.

Jährlich absolvieren Studentinnen und Studenten verschiedener Universitäten (insbesondere aus Osnabrück, Göttingen und Oldenburg) ein mehrwöchiges Praktikum an unserer Schule; sie hospitieren im Unterricht oder sammeln erste eigene Unterrichtserfahrungen.

Schülerinnen und Schüler unserer BBS nehmen regelmäßig an der traditionellen Sportwoche für Schulmannschaften der berufsbildenden Schulen aus Stadt und Landkreis Osnabrück in den Disziplinen Volleyball, Basketball, Streetball, Hallenfußball und Badminton teil. Jährlich finden an unserer Schule das Schulsportfest (hier können Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Sportdisziplinen Punkte für die sportlichste Klasse / den sportlichsten Kurs sammeln) und das vorweihnachtliche Volleyballturnier (hier wird unter der Beteiligung von Lehrermannschaften die Schulmeisterschaft ausgespielt) statt. Im Sport werden auch neue Wege beschritten: Der Skisport in Verbindung mit Multimediaschulungen, der Wassersport mit den „eigenen“ Ruderbooten „Schölerdax“ und „Minidax“ und ab 2004 mit der Sportart „Kämpfen“.

Seit dem Schuljahr 1999/2000 berichten wir jährlich mit der „Schulzeit“ über Ereignisse aus dem Schulleben. Die „Schulzeit“ wird u. a. an interessierte Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kolleginnen und Kollegen und an jeden Ausbildungsbetrieb verteilt.

Seit Jahren werden von engagierten Schülerinnen und Schülern Schülerzeitungen herausgegeben, zurzeit die „BBS Times“. Das „Erstellen einer Schülerzeitung“ gehört zum Wahlkursangebot unseres Wirtschaftsgymnasiums.

Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums nehmen zu Beginn des Jahrgangs 12/2 an einem Studien- und Berufswahlseminar teil. In den letzten Jahren konnten wir hierfür Räume der Universität Osnabrück nutzen. Referentinnen und Referenten aus unterschiedlichen Branchen der Wirtschaft, der Agentur für Arbeit, der Universität sowie der Fachhochschule Osnabrück und von Berufsakademien informieren unsere Schülerinnen und Schüler über diverse Berufe und Studiengänge.

Für alle Schülerinnen und Schüler findet in diesem Seminar regelmäßig ein Bewerbungstraining statt. Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 13 (Wirtschaftsgymnasium) nehmen regelmäßig am Hochschulinformationstag teil.

Die Abiturzeugnisse werden alljährlich im feierlichen Rahmen an die Abiturientinnen und Abiturienten ausgegeben; besondere Schülerleistungen und ein besonderes soziales Engagement unserer Abiturientinnen und Abiturienten werden prämiert.

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Berufsfachschule - Wirtschaft und der Fachoberschule - Verwaltung und Rechtspflege werden im Rahmen einer Abschlussfeier in den Räumen unserer BBS verabschiedet. Inzwischen finden in nahezu allen Abschlussklassen der Berufsschule Verabschiedungsveranstaltungen statt.

Seit dem Schuljahr 2002/2003 gibt es die Zusatzangebote „economics“ (interkulturelles Lernen) und Zusatzunterricht zur Doppelqualifikation am Wirtschaftsgymnasium unserer BBS.

Im Sommer 2003 wurde an unserer Schule das „Internetcafe“ eröffnet. Schülerinnen und Schüler können das Internet kostenlos im Rahmen des Unterrichts, aber auch zur Gestaltung von Freistunden nutzen.

Im Winter 2003 übernahmen die „Beschützenden Werkstätten Sutthausen GmbH“ die Regie über unsere neu gestaltete Cafeteria.

Unsere BBS am Schölerberg und die BBS am Pottgraben führen eine gemeinsame Außenstelle als IT-Kompetenzzentrum für Büro- und Informationstechnologien.

Lehr- und Lernqualität

Wir vermitteln fundiertes, aktuelles Fachwissen und bestärken lebensbegleitendes Lernen. Wir fördern und fordern Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrem Leistungsvermögen. Wir bilden uns regelmäßig fort, um eine hohe Unterrichtsqualität zu gewährleisten. Wir lassen uns evaluieren.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden Fach- und Fachgruppensprecherinnen und -sprecher aber auch jede Lehrkraft aufgefordert, den Fortbildungsbedarf für das kommende Schuljahr zu benennen. Die knappen Fortbildungsmittel für die i. d. R. externen Fortbildungsmaßnahmen werden von einem Entscheidungsgremium (Schulleiter, Personalrat, Fortbildungsbeauftragter) bedarfsorientiert zugeteilt. Eine pauschale Verteilung der Mittel erfolgt nicht.

Im IT-Bereich und in Rechtslehre finden jährlich überwiegend interne Fortbildungsveranstaltungen mit ca. 10 bis 20 Teilnehmern pro Maßnahme statt. Kolleginnen und Kollegen der Steuerfachgruppe nehmen regelmäßig an den Fortbildungsveranstaltungen des Steuerberaterverbandes teil. Auch in anderen Fachgruppen der Berufsschule (Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte, Versicherungskaufleute, Verwaltungs- und Sozialversicherungsfachangestellte) finden Fortbildungsveranstaltungen und Praktika von Kolleginnen und Kollegen auf freiwilliger Basis in Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben der entsprechenden Bereiche statt.

Das Fach Wirtschaftspraxis in Klassen der Berufsfachschule - Wirtschaft wird grundsätzlich im Team unterrichtet (Tandem). Auch im Wirtschaftsgymnasium soll die Teamarbeit verstärkt zur Anwendung kommen. Einige Kolleginnen und Kollegen, die in den Fächern Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling, Volkswirtschaft, Fachpraxis und die Fremdsprachen Spanisch und Englisch unterrichten, arbeiten in den jeweiligen Fächern eng zusammen, stimmen die Unterrichtsinhalte untereinander ab und erstellen i. d. R. einheitliche Klausuren für ihre Klassen bzw. Kurse.

Zwischen dem Schulleiter und den Koordinatoren, zwischen dem Schulleiter und den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zwischen den Koordinatoren und den Fach- bzw. Fachgruppensprecherinnen und -sprechern unserer Schule werden jährlich Zielvereinbarungen getroffen und schriftlich fixiert.

Auf freiwilliger Basis ließen sich bisher Lehrkräfte des Wirtschaftsgymnasiums und auch anderer Schulformen, ab 2005 lassen sich Lehrkräfte aller Schulformen unserer BBS von ihren Schülerinnen und Schülern evaluieren. Zu diesem Zwecke wurde ein Evaluationsbogen (Fragebogen) entwickelt. In regelmäßigen Abständen können die Lehrkräfte unserer Schule ihre Schulleitung und ihre Koordinatoren auf speziellen Evaluationsbogen beurteilen.

Die angestrebte Kontinuität beim unterrichtlichen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen (klassenbezogen, fächerbezogen) ist überwiegend realisiert. Die Lehrkräfte unserer BBS können jährlich Stundenplanwünsche äußern, die im Rahmen der organisatorischen Möglichkeiten umgesetzt werden. In der Berufsfachschule - Wirtschaft findet zum Unterrichtseinsatz eine zusätzliche Erhebung statt.

Im Falle notwendiger Unterrichtsvertretungen kann auf Standardvorschläge der EDV zugegriffen werden, wobei in erster Linie Lehrkräfte zu Vertretungen eingesetzt werden, die in den betroffenen Klassen unterrichten. Gefördert wird, dass Lehrkräfte unserer BBS eigene Vorschläge zur Unterrichtsvertretung unterbreiten.

Der Einsatz der Kolleginnen und Kollegen bei Prüfungen wird von den Koordinatoren, von Fachgruppensprecherinnen und Fachgruppensprechern (Berufsschule) bzw. Jahrgangleiterinnen und Jahrgangleitern (Wirtschaftsgymnasium) organisiert.

Ab Februar 2002 nahmen unsere BBS am 3-jährigen Projekt „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“ des Landes Niedersachsen teil. Neben einer Reihe von Schulungen von Mitgliedern schulinterner Steuergruppen wurden die Netzwerkschulen gezielt auf die Erstellung eines schuleigenen Leitbildes, auf die Erstellung des Schulprogramms (bzw. Arbeitsprogramms) und auf Verfahren der Evaluation gesetzter Ziele vorbereitet.

Eine Kollegin und ein Kollege unserer BBS wurden während des Projektes an der Universität Oldenburg zur Moderatorin/zum Moderator für Unterrichtsentwicklung ausgebildet.

Die Berufsbildenden Schulen des Netzwerkes Weser-Ems (BBS Lingen, BBS Papenburg, BBS am Schölerberg) bildeten eine „Lerngemeinschaft“ mit dem gemeinsamen Ziel, das selbst gesteuerte Lernen der Schülerinnen und Schüler an ihren Schulen zu verbessern. So konnten Lehrkräfte aus den Schulen der Lerngemeinschaft an mehreren Fortbildungen der Universität Oldenburg zur „Verbesserung der Methodenkompetenz“ teilnehmen.

Eine Verbesserung der Unterrichtsqualität wollen wir auch dadurch erreichen, dass wir „Experten“ von außen in unseren Unterricht einladen sowie Lernortverlagerungen nach außen vornehmen. So erhalten unsere Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule - Wirtschaft und des Fachbereichs Sozialversicherungsfachangestellte (Sofa) regelmäßig Informationen über das Sozialversicherungssystem durch Vertreter der Sozialversicherungsträger. Schülerinnen und Schüler der Sofa-Klassen besuchen regelmäßig Arbeits- und Sozialgerichte.

Zur Förderung der Methoden- und Sozialkompetenz und zur Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstvertrauens nahmen seit 2001 einzelne Klassen der Berufsfachschule - Wirtschaft an den „Tagen der Orientierung“ der Stiftung OASE e.V. teil, ab 2005 werden alle neu eingeschulten Klassen daran teilnehmen.

Im Fremdsprachenunterricht können wir wiederholt Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten aus England bzw. Spanien als „native speaker“ im Fremdsprachenunterricht verschiedener Schulformen einsetzen.

In den letzten Jahren haben Klassen der Berufsschule (Bankkaufleute, Sozialversicherungsfachangestellte), der Berufsfachschule - Wirtschaft und Kurse des Wirtschaftsgymnasiums das 0°Celsius Bildungsangebot (Wintersport in Verbindung mit Multimedia) angenommen.

Betriebe unterschiedlicher Branchen ermöglichen Schülerinnen und Schülern der Berufsfachschule - Wirtschaft Einblick in die wirtschaftliche Praxis, indem sie Praktikumsplätze (jeweils 14 Tage im Herbst) zur Verfügung stellen. Die Schülerinnen und Schüler werden während dieser Zeit von ihren Lehrkräften betreut (Besuche, telefonische Auskünfte).

Klassen und Kurse unserer Schule beteiligen sich regelmäßig an Planspielen, in der Berufsschule am Planspiel PLANOS (in Kooperation mit der Georgsmarienhütte GmbH und der Fachhochschule Osnabrück), im Wirtschaftsgymnasium am Planspiel BÖRSE der Sparkasse Osnabrück.

Bei Schülerwettbewerben (Politik, Fremdsprachen) konnten Klassen der Berufsschule (Sozialversicherungsfachangestellte, Justizfachangestellte, Industriekaufleute) wiederholt Preise erzielen.

Auszubildende (zunächst aus Industrie- und Bankenklassen unserer Schule) können seit 2001 ihre Fremdsprachenkenntnisse zertifizieren lassen (KMK-Fremdsprachen-Zertifikat).

Am Wirtschaftsgymnasium und an der Fachoberschule - Verwaltung und Rechtspflege werden seit dem Schuljahr 2003/2004 zur Ermittlung des Leistungsstandes - zu Beginn des Jahrgangs 11 - Eingangstests geschrieben.

Seit dem Schuljahr 2003/2004 gibt es am Wirtschaftsgymnasium die feste Einrichtung einer so genannten „Europaklasse“. Verpflichtend sind das Erlernen von durchgängig zwei Fremdsprachen, die Teilnahme am Zusatzunterricht „interkulturelles Lernen“ und ein mehrwöchiges Praktikum, möglichst in einem Unternehmen im Ausland. Die Europaklasse erhält im Fach Geschichte bzw. Politik in der Klasse 11 eine zusätzliche Unterrichtsstunde, um europabezogene Inhalte intensiver vermitteln zu können. Weitere Fremdsprachen (zurzeit Italienisch) werden am Wirtschaftsgymnasium im Rahmen einer AG angeboten.

Das niedersächsische Kultusministerium hat zum Schuljahr 2004/2005 das Projekt „Doppelqualifikation“ an unserem Wirtschaftsgymnasium genehmigt. Interessierte und qualifizierte Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums werden in Zukunft auf die Hochschulreife und gleichzeitig durch Zusatzunterricht auf die schriftliche IHK-Prüfung zu Industriekaufleuten vorbereitet.

Schulpartner

Wir unterhalten, unterstützen und entwickeln vielfältige Beziehungen zu außerschulischen Partnern. Mit Erziehungsberechtigten und Ausbildungsbetrieben, der Stadt Osnabrück als Schulträger, den zuständigen Behörden, anderen Schulen und Institutionen kooperieren wir partnerschaftlich und sachorientiert.

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger unserer BBS, der Stadt Osnabrück, war und ist in den letzten Jahren geprägt von den Erfordernissen einer zeitgemäßen Ausstattung von Unterrichtsräumen, insbesondere aber der Einrichtung moderner Fachräume (Multimediaraum, Lernbüro, IT-Räume, Physik- und Chemieräume). Trotz bisher großer Anstrengungen besteht weiterhin ein dringender Bedarf.

Auch auf dem baulichen Sektor hat der Schulträger durch die Sanierung eines ganzen Gebäudekomplexes (C-Trakt) hohe Investitionen getätigt, die erforderliche Sanierung weiterer Gebäudeteile (B- und D-Trakt) steht noch aus.

Eine Zusammenarbeit unserer Schule mit Kammern (IHK, Steuerberaterkammer, Rechtsanwaltskammer), Lehrinstituten und Verwaltungen (Stadt- und Kreisverwaltungen) sowie Ausbildungsbetrieben und fachgruppenspezifischen Arbeitskreisen ergibt sich aus den mit unseren Berufsschülerinnen und Berufsschülern geschlossenen Ausbildungsverträgen und den Abschlussprüfungen, in den letzten Jahren aber auch durch die Umgestaltung von Unterrichtsfächern zu Lernfeldern bzw. Lerngebieten.

Verhandlungen zwischen Vertretern der IHK Osnabrück-Emsland, des Kultusministeriums, verschiedener Unternehmen sowie unserer Schule führten dazu, dass unser Wirtschaftsgymnasium eine Doppelqualifikation (Abitur und Vorbereitung auf den theoretischen Teil einer Kaufmannsgehilfenprüfung) anbieten kann. Unterstützt wurde die Realisierung des Projektes „Doppelqualifikation“ durch den Arbeitskreis selbstständiger Unternehmer, den Bund junger Unternehmer, den Groß- und Außenhandelsverband, den Stadtelternrat, die Fraktionen der Stadt Osnabrück und insbesondere durch den Beirat des Förder- und Ehemaligenvereins unserer Schule.

Einmal jährlich lädt unsere Schule Ausbilder und Eltern zu einem Sprechtag ein. In den Vollzeitschulformen unserer BBS finden darüber hinaus weitere Elternabende in Klassen mit überwiegend minderjährigen Schülerinnen und Schülern statt. Die Kontakte zu den Ausbildungsbetrieben werden durch regelmäßige (jährliche) Treffen in berufsgruppenspezifischen Arbeitskreisen und durch Vereinbarungen individueller Gesprächstermine gepflegt.

Unsere Schule unterhält enge Beziehungen zu Partnerschulen im In- und Ausland und zu den berufsbildenden Schulen der Region Osnabrück. Mit den BBS am Pottgraben verbindet uns die gemeinsame „Mutterschule“ (Städtische Handelslehranstalt Osnabrück) und die gemeinsam zu führende IT-Außenstelle.

Mit den BBS I Wilhelmshaven wurde im Sommer 2001 ein Kooperationsvertrag zur Förderung europäischer Austauschmaßnahmen und Projekte vereinbart. Beide Schulen sind am Rainbow-Projekt des niederländischen Friese-Poort-College (in Sneek) beteiligt, in das insgesamt fünf europäische Länder eingebunden sind. Ziel ist es, u. a. Austauschmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen und Fachgymnasien zu organisieren.

Schüleraustauschmaßnahmen konnten auch zwischen uns und unserer Partnerschule in Houma, Louisiana, der South Terrebonne High School, sowie mit unserer Partnerschule in Luino/Italien, des Istituto Statale D'istruzione Superiore „Città di Luino“, realisiert werden.

Durch die Beteiligung unserer BBS am Projekt „Qualitätsentwicklung in Netzwerken“ ergaben sich seit 2002 regelmäßige Kontakte zu allen Schulformen der beteiligten berufsbildenden und allgemein bildenden Schulen Niedersachsens, wobei sich die BBS Lingen (gewerblich), die BBS Papenburg (hauswirtschaftlich) und unsere BBS (kaufmännisch) zu einer „Lerngemeinschaft“ zusammenschlossen und gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen (Methodenschulung/EFQM-Modell) durchführten.

Unsere Schule beteiligt sich am Projekt „Erweiterte Eigenverantwortung in Schulen und Qualitätsvergleich in Bildungsregionen“ und hat sich gemeinsam mit der Montessori Schule als einzige beteiligte Schulen der Stadt Osnabrück als Schulträger der Bildungsregion Emsland anschließen können. Mitglieder der Steuerungsgruppen der Montessori Schule, der Haupt- und Realschule Spelle, der Realschule Bad Bentheim, der Thomas-Morus-Schule Osnabrück und unserer BBS erhalten eine gemeinsame Steuergruppenqualifizierung durch das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW).

Weitere regelmäßige Kontakte pflegen wir mit der Universität und mit der Fachhochschule Osnabrück, der Agentur für Arbeit, zu benachbarten Kirchen (Gottesdienste i. d. R. unter Mitwirkung unserer Schülerinnen und Schüler) und zur Polizei (Fachoberschule - Verwaltung und Rechtspflege, Projekte zur Verkehrserziehung und Drogenberatung).

Ein für unsere Schule wichtiger Partner ist der Förder- und Ehemaligenverein der BBS am Schölerberg. Der Förderverein leistete in den vergangenen Jahren bedeutsame Beiträge zur Schulausstattung und zu schulischen Aktivitäten. Der Förderverein unterstützt innovative Vorhaben unserer Schule.

Zielsetzungen (mittel- bis langfristig)

Werteorientierung

- Wir fördern und fordern Maßnahmen zur Einhaltung bewährter Grundtugenden (z. B. Höflichkeit, Kollegialität, Leistungsbereitschaft, Pünktlichkeit).
- Im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unterstützen wir Maßnahmen, die zum Abbau bzw. zur Abwehr psychosozialer Gefährdungen am Arbeitsplatz geeignet sind.

Wir verbessern präventiv die Sicherheit in den Fächern mit besonderen Risiken (Sport, EDV, Naturwissenschaften).

Wir fördern die Gesundheit aller (z. B. durch ein erweitertes Angebot an Möglichkeiten zu sportlichen Betätigungen in der Schule oder durch die Unterstützung gesunder Ernährung).

Wir unterstützen gewaltpräventive Maßnahmen und Veranstaltungen, die auf die Entwicklung von gewaltfreien Einstellungen und Werthaltungen sowie den Aufbau von Handlungskompetenz in Konfliktsituationen hinwirken.

- Wir unterstützen Veranstaltungen zur Werteorientierung im Sinne unseres Leitbildes (z. B. zur Konfliktregelung).

Weltoffenheit

- Wir verankern den Europagedanken inhaltlich in geeigneten Fächern.
- Wir streben eine internationale Ausrichtung der beruflichen und persönlichen Entwicklung an (z. B. durch Partnerschaften mit ausländischen Schulen).
- Wir fördern das Verständnis für andere Kulturen.

Tradition und Innovation

- Wir streben Einschulungs- und Entlassungsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen im würdigen Rahmen unter Mitwirkung der Lehrkräfte an.
- Wir pflegen den Kontakt zu ehemaligen Schülerinnen und Schülern unserer BBS.
- Wir ergreifen Maßnahmen zur Gestaltung des gemeinsamen IT-Kompetenzzentrums der Berufsbildenden Schulen am Schölerberg und am Pottgraben.
- Wir unterstützen Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortlichkeit unserer Schule.

Lehr- und Lernqualität

- Wir bewahren und stärken unsere berufliche Professionalität (z. B. durch Fortbildung, Praktika, Supervision und Evaluation).

- Wir initiieren und fördern aktive Lernprozesse unserer Schülerinnen und Schüler zur Stärkung ihrer Selbstkompetenz. Der Unterricht soll sich an komplexen, lebens- und berufsnahe Problemereichen orientieren.

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler gemäß den Zielsetzungen der einzelnen Bildungsgänge, systematisch und fachwissenschaftlich zu arbeiten.

- Wir berücksichtigen die Vorkenntnisse, Erfahrungen und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler, um die Bildungsstandards und Anforderungsprofile in den einzelnen Bildungsgängen zu erreichen und entwickeln Konzepte zur Förderung ihrer individuellen Entwicklungspotenziale (z. B. durch Wahlpflichtkurse, Förderkurse, Zusatzqualifikationen).

Schulpartner

- Wir verstärken den Kontakt zu Ausbildungsbetrieben u. a. durch regelmäßige Gesprächsrunden, Sprechstage, Lehrer- und Schülerpraktika, Betriebsbesichtigungen.
- Wir wollen Betriebe im In- und Ausland als Partner gewinnen, um mit ihnen einen Pool von Praktikumsplätzen für unsere Schülerinnen und Schüler aufzubauen.
- Wir wollen Partnerschaften mit in- und ausländischen Schulen auf- und ausbauen.
- Wir wollen eine Verbesserung der Information von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern vor Besuch unserer Vollzeitschulformen (u. a. auch durch Kontakte zu Hauptschulen).

Sprachlich bedingte Verständnisprobleme sind zu vermeiden, indem bei der Informationsvermittlung sprachkundige Personen (z. B. Schülerinnen und Schüler) hinzugezogen werden.

- Wir streben eine Zusammenarbeit mit den Schulen der Bildungsregion Emsland an und hier insbesondere mit der Osnabrücker Montessori-Schule, die sich wie wir dem Projekt „Eigenverantwortliche Schule und Qualitätsvergleich in Bildungsregionen“ angeschlossen hat.

Wir erwarten dadurch eine Verbesserung unserer Konzepte zur Schülerförderung und -unterstützung.

Lehrerinnen und Lehrer sind sich immer ihrer Vorbildfunktion bewusst.

Arbeitsprogramme (Stand Dezember 2011)

Arbeitsprogramm 2006

Am 11. Januar 2006 führt die Steuerungsgruppe einen eintägigen Workshop im Haus Ohrbeck durch. Aus den Ergebnissen der SEIS-Befragung im Rahmen des Projektes „Eigenverantwortliche Schulen und Qualitätsvergleich in Bildungsregionen“ wird der Entwicklungsbedarf an unseren BBS ermittelt. Mithilfe des Kollegiums (Umfrage) wird eine Rangfolge der Verbesserungsbereiche festgelegt.

Zwei Projekte werden verfolgt:

1. Projektteam „Zufriedenheit mit Lehr- und Lernstrategien“. Es erfolgt eine Schülerbefragung zur Methodenkompetenz (Wiederholung der Befragung s. 2009). Rund 50 % des Kollegiums nehmen an einer zweitägigen Fortbildung zur Methodenkompetenz teil. Ziel: Die Methodenkompetenz bis 2007 um 10 % zu steigern.
2. Projektteam zu den Unterrichtsbedingungen (Verbesserung der Arbeits- und Lernbedingungen) in der Berufsfachschule - Wirtschaft, u. a. wird zwischenzeitlich ein „Trainingsraum (zur Disziplinierung von Schülerinnen und Schülern)“ eingerichtet. Weitere Maßnahmen siehe Arbeitsprogramm 2008 (Projektaufträge).

Arbeitsprogramm 2007

1. Mitglieder der Schulleitung und Steuerungsgruppe und EFQM-Assessoren unserer BBS führen am 14. und 15. Februar 2007 einen zweitägigen Workshop durch (Haus Ohrbeck). Mithilfe des BNW (Herrn Humpert) wurden die Ergebnisse der SEIS-Befragungen 2005 und 2006 mit den Kriterien des EFQM-Modelles und des Orientierungsrahmens (MK) abgeglichen. Das Ergebnis ist ein Maßnahmenkatalog für einzelne Fachgruppen/Fächer, Schulformen bzw. die gesamte Schule.

Diese Maßnahmen werden den Bausteinen des Leitbildes zugeordnet.

Die Sprecher der Fachgruppen/Fächer werden in der Folgezeit aufgefordert, für ihren Bereich Zielvereinbarungen zu treffen, um erkannte Schwächen abzustellen.

2. Abgleich der SEIS-Ergebnisse 2005 mit 2007 zur Methodenkompetenz. Das Ziel, die Methodenkompetenz 2007 gegenüber 2005 um 10 % zu steigern, wird erreicht.

Arbeitsprogramm 2008

1. Vergabe von Projektaufträgen an die Berufsfachschule-Wirtschaft und an das Team QUE.
2. Auswertung der SEIS-Befragung 2007 (nur graphischer Teil) und Vergleich mit SEIS 2006.
3. Zwischenergebnisse aus dem Maßnahmenkatalog 2007 werden erfasst.

Arbeitsprogramm 2009

1. Wiederholung und Auswertung der Schülerbefragung zur Methodenkompetenz 2007.
2. Erfassung und Auswertung der Ergebnisse zum Maßnahmenkatalog 2007.

Arbeitsprogramm 2010

Einführung von Teamstrukturen an unseren BBS.

Vorgabe eines strategischen Zieles zur Team-Arbeit 2010:

Wir implementieren aktive individuelle Lernprozesse zur Stärkung der Selbstkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler, die es ihnen ermöglichen, Schlüsselkompetenzen (selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen sowie Lern- und Arbeitstechniken) zu erwerben. Ausgangspunkt der Lernprozesse sollen komplexe, lebens- und berufsnahe Problembereiche sein, die fachwissenschaftlich fundiert mit Hilfe unterschiedlicher Sozialformen und Medien bearbeitet werden.

Teams treffen entsprechende Zielvereinbarungen.

Arbeitsprogramm 2011

1. Vorbereitung einer Selbstevaluation nach EFQM-kompakt. Fragebögen werden erstellt (in Anlehnung an PROREKO-Befragungen). Eine Befragung sämtlicher Schüler/innen, Lehrkräfte, Betriebe und Eltern wird online durchgeführt.

Einbindung des EFQM-Prozessbegleiters, Herrn Kwiatkowski. Ablaufplanung eines Strategieentwicklungsprozesses im August/September 2011

In Erwartung des neuen EFQM-Erlasses wird die geplante Selbstevaluation ausgesetzt.

2. Die Team-Zielsetzungen 2010 werden evaluiert.
3. Unsere Steuerungsgruppe schlägt den Teams vor, das bestehende strategische Ziel (die Erarbeitung von Lernsituationen, die den Anforderungen der Handlungsorientierung genügen) auch in folgender Weise zu deuten:

Als Ausgangspunkt zur Umsetzung der Ziele und Inhalte des Faches bzw. Lernfeldes sind Lernsituationen entwickelt. Es besteht eine didaktische Jahresplanung, in der die curricularen Vorgaben (Rahmenrichtlinien, Rahmenlehrpläne, Kerncurricula) in inhaltlicher, zeitlicher, methodischer und organisatorischer Hinsicht konkretisiert werden.

Die Arbeit des letzten Jahres kann damit in vielen Teams nahtlos fortgesetzt werden. So sind Lernsituationen vielfach ja bereits im Rahmen der Arbeit im Schuljahr 2010/2011 entwickelt worden.

Fortbildungskonzept

Fortbildungskonzept der BBS am Schölerberg

In unserem Leitbild ist folgende Aussage verankert: „Wir bilden uns regelmäßig fort, um eine hohe Unterrichtsqualität zu gewährleisten“ (Leitbildbaustein Lehr- und Lernqualität). Diese Verpflichtung ergibt sich für uns auch aus dem Bericht der Schulinspektion 2005, die uns hinsichtlich des Qualitätskriteriums Personalentwicklung und Lehrerprofessionalität mit „stark“ bewertet hat.

1 Formen der Fortbildung

1.1 Schulexterne Fortbildung

Zentrale Fortbildungen des Niedersächsischen Landesamtes für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NILS), regionale Fortbildungen der Landesschulbehörde, insbesondere aber Fortbildungen außerschulischer Träger (z. B. Steuerberaterverband) wurden und werden von Kolleginnen und Kollegen, z. T. regelmäßig, in Anspruch genommen.

Fortbildungsangebote liegen im Lehrerzimmer aus (transparente Einlegemappe) oder werden am Schwarzen Brett im Lehrerzimmer ausgehängt. Gibt es Fortbildungswünsche, für die keine Fortbildungsangebote vorliegen, ist der Fortbildungsbeauftragte unserer Schule anzusprechen.

1.2 Schulinterne Fortbildung

Schulinterne Fortbildungen wurden in den letzten Jahren wiederholt von Kolleginnen und Kollegen unserer Schule insbesondere im IT-Bereich (z. B. WORD, EXCEL, KHK) und zu rechtsbezogenen Themen (z. B. neues Schuldrecht) angeboten bzw. in Anspruch genommen. Auch externe Referentinnen und Referenten wurden engagiert.

Unserem Fortbildungskonzept werden wir zu Beginn eines jeden Schuljahres eine Ist-Analyse vorhandener Kompetenzen im Kollegium voranstellen, um weiterhin auch eigene Kräfte für schulinterne Fortbildungen nutzen zu können.

2 Ermittlung des Fortbildungsbedarfs

Die Koordinatorin und Koordinatoren sowie die Sprecherinnen und Sprecher der Fachgruppen und Fächer melden für ihren Verantwortungsbereich den Fortbildungsbedarf dem Fortbildungsbeauftragten. Ebenso wird das Kollegium gebeten, den individuellen Fortbildungsbedarf dem Fortbildungsbeauftragten mitzuteilen. Bitte füllen Sie ein eigens dafür entwickeltes Formblatt bis zum 15. Dezember eines Jahres aus.

Liegen konkrete Fortbildungsangebote vor, sind Anbieter, Themen und voraussichtliche Kosten zu benennen.

3 Erstellung eines Fortbildungsplanes

Der Fortbildungsbeauftragte erstellt in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe (Abgleich mit den Erfordernissen des Schulprogramms) und nach Absprache mit dem Schullei-

ter bis Ende Januar eines Jahres den Fortbildungsplan für das laufende Kalenderjahr, der im Lehrerzimmer ausgehängt wird. Ein später erkannter Fortbildungsbedarf kann nach Abstimmung mit dem Schulleiter in den laufenden Fortbildungsplan eingearbeitet werden.

4 Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen

4.1 Externe Fortbildungsmaßnahmen

Kolleginnen und Kollegen, die an externen Fortbildungsmaßnahmen teilnehmen wollen, haben dies wie bisher rechtzeitig mit den entsprechenden Vordrucken (3-fach) bei der Schulleitung zu beantragen. Der Schulleiter entscheidet über die Teilnahmegenehmigung, da damit Unterrichtsbefreiung, Beurlaubung und/oder Kostenübernahme verbunden sein können.

Beantragung und Genehmigung sind über den Fortbildungsbeauftragten abzuwickeln, damit dieser anhand des Fortbildungsplanes den Soll-Ist-Abgleich führen kann. Für die Abgabe von Bedarfsmeldungen und Anträgen zu Fortbildungen wurde im Lehrerzimmer ein extra Fach „Fortbildungsbeauftragter“ eingerichtet.

4.2 Interne Fortbildungsmaßnahmen

Über schulintern angebotene Fortbildungsmaßnahmen wird das Kollegium vom Fortbildungsbeauftragten, nach Rücksprache mit dem Schulleiter, i. d. R. schriftlich informiert. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können sich in Teilnahme-Listen im Lehrerzimmer eintragen.

Nach erfolgter Maßnahme erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Schulungsanbieter ein Zertifikat bzw. eine Teilnahmebescheinigung.

5 Dokumentation und Multiplikation

Nach dem Besuch einer Fortbildungsmaßnahme geben die beteiligten Lehrkräfte eine schriftliche Rückmeldung, die der Evaluation, Dokumentation der Schulung und der Information des Kollegiums dienen soll. Der Fortbildungsbeauftragte stellt diese Dokumentation in einem Ordner „Fortbildung“ im Lehrerzimmer dem Kollegium zur Verfügung.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Fortbildungsveranstaltungen dienen dem Kollegium als Multiplikatoren, berichten ggf. über wesentliche Inhalte von Schulungen auf entsprechenden Konferenzen und stellen bei Bedarf Materialien aus Fortbildungen dem Kollegium zur Verfügung.

6 Finanzierung von Fortbildungsmaßnahmen

Je nach Wichtigkeit einer Fortbildungsmaßnahme für unsere Schule, sollen die Kosten der Fortbildung aus dem zur Verfügung stehenden Fortbildungsbudget voll oder anteilig bestritten werden. Die Steuerungsgruppe (STG) befindet über die Priorität von Fortbildungsmaßnahmen, da in der STG auch die erweiterte Schulleitung, der Personalrat und der Fortbildungsbeauftragte vertreten sind. Fortbildungsmittel, die aus Umlagen von Fortbildungsteilnehmern gewonnen werden, sollen der Finanzierung dieser Fortbildungsmaßnahmen (Ausgaben für Referenten, Materialien etc.) dienen.

Über die Vergabe von Fortbildungsmitteln entscheidet der Schulvorstand im Rahmen des Planes über die Verwendung der Haushaltsmittel. Über die einzelnen Ausgaben entscheidet der Schulleiter. Kolleginnen und Kollegen als Anbieter schulinterner Fortbildungsveranstaltungen sollen für ihre Tätigkeit eine Vergütung bzw. eine Unterrichtsermäßigung erhalten. Auch hierüber entscheidet der Schulleiter.

Fortbildungskonzept

